

STORY IDEA

September 2021

Louise Penny: Der Vermisste Weihnachtsgast – Der neunte Fall für Gamache

Kampa Verlag, September 2021

„Ich wollte unbedingt Wurzeln schlagen, ein Zuhause finden. Wir (mein Mann und ich) fanden es in den Eastern Townships. Einem ländlichen Ort mit kleinen Dörfern, sanften Hügeln, Bäckereien und Restaurants. Das wollte ich in den Büchern vermitteln: Wie es sich anfühlt, Heimat zu finden.“

Louise Penny im [CBC-Interview](#), September 2020

Louise Pennys preisgekrönte Kriminalromane Mit dem kanadischen Hercule Poirot die Idylle Québecs entdecken

Kein Wunder, dass die Eastern Townships im südöstlichen Teil Québecs mit idyllischen Orten wie North Hatley oder Sutton für die ursprünglich aus Toronto stammende Schriftstellerin Louise Penny zum Zuhause wurden: Charmanter geht es eigentlich nicht, als in der Region. Zum Beispiel Knowlton. Ein Landgasthof hier, ein Antiquitätenladen dort; in den von viktorianischen Villen gesäumten Straßen geht es ruhig zu, nur der Coldbrook plätschert leise. Um die 3.900-Einwohner-Stadt herum streckt sich eine sanft hügelige Landschaft. Mit Seen und Wäldern, die sich im Herbst in leuchtendes Rot oder Orange färben und im Frühjahr einen Großteil des berühmten Ahornsirups liefern.

Hinter dieser echten Postkartenidylle lauert in Louise Pennys preisgekrönten Inspector Gamache-Kriminalromanen jedoch das Grauen. Seit 2005 findet in den Kleinstädten der Eastern Townships, die als Vorbild für die fiktive Gemeinde „Three Pines“ (Drei Kiefern) dienen, jährlich ein Mord statt. Die Bewohner von Three Pines sind zwar genauso liebenswürdig wie das Städtchen selbst, doch dank der unberechenbaren menschlichen Natur auch mit Schwächen ausgestattet, die für ihre Mitmenschen gefährlich werden können. „Das Böse ist unspektakulär und immer menschlich“, schrieb der Dichter W.H. Auden in „Herman Melville“ und inspirierte mit dieser Zeile die kanadische Schriftstellerin. Spektakulär sind jedoch die Mordmethoden, die Penny für ihre Romane ersinnt: Mal stirbt jemand bei einer Séance durch Erschrecken, ein anderes Mal beim Eisstockschießen durch einen Stromschlag. „Ich bin eine Killermaschine“, sagt Penny der [New York Times](#) im Mai 2018. „Aber eine Glückliche. Ich werde all meinen Groll in meinen Büchern los.“

Ein Glück, dass sich im Epizentrum der ländlichen Mördergrube Chief Inspector Armand Gamache von der Sûreté du Québec zur Ruhe gesetzt hat und den Verbrechen erfolgreich auf den Grund geht, trotz zahlreicher Ablenkungen, denen er ausgesetzt ist – von liebenswert-schrullige Einwohnern (darunter einem Poeten mit einer Gans als Haustier und einer Vorliebe für Wörter mit vier Buchstaben), der fabelhaften regionalen Küche, dem vorzüglichen Wein oder der landschaftlichen Idylle, durch die er

reist. Denn die Romane spielen natürlich nicht nur in Städtchen der Eastern Townships, sondern auch in anderen sehenswerten Orten und Regionen der Umgebung, etwa im rund 100 Kilometer entfernten Montréal oder in Québec City. „Orte sind für mich wirklich auch Charakter“, sagt Penny der kanadischen Tageszeitung [The Globe and Mail](#) im Juni 2021. „Es ist eine Liebeserklärung an diese Gegend!“

Während der Rest der Provinz Québec durch und durch französisch ist, tragen die Eastern Townships noch Spuren britischer Kultur, darunter Dörfer mit Namen wie Sutton, Sherbrooke und Georgeville. Denn während des Unabhängigkeitskrieges bot das Gebiet britischen Royalisten, die vor der Revolution flohen, Zuflucht. So ist der fiktive Ortsname „Three Pines“ eine Anspielung darauf, dass Royalisten oft eine Gruppe von drei Kiefern als Markierung für all jene pflanzten, die über die Grenze fliehen wollten. So britisch diese Städte auch waren, sie liegen in der einzigen Region des nordamerikanischen Festlandes mit einer französischsprachigen Mehrheit; auch wenn sich das „Québécois“ stark vom Französisch unterscheidet, das in Frankreich gesprochen wird.

Penny versteht es, die Lebensfreude des französisch-kanadischen Erbes dieser Region, ihrer zweiten Heimat, in ihre Geschichten einzuweben. Ihre Charaktere essen ständig Mahlzeiten, die einem das Wasser im Mund zusammenlaufen lassen, genießen ein oder zwei Gläser Wein und die Ruhe ihrer Umgebung. Es ist nicht weiter überraschend, dass jedes Jahr Menschen aus aller Welt die Gegend besuchen, um die Landschaft, das Essen und das kulturelle Leben zu entdecken, über das sie in Louise Pennys Büchern gelesen haben. Sie folgen den Spuren von Gamache auf der [Three-Pines-Map](#), probieren Tartes in der Bäckerei und fotografieren Vorgartenrosen.

Die zündende Idee für ihre Kriminalreihe hatte Penny eines Abends plötzlich bei einem Blick auf ihren Nachttisch, randvoll mit Büchern von Agatha Christie und Dorothy L. Sayers. „Ich spüre immer noch die genoppte Tagesdecke unter meinen Händen, als ich erkannte: Ich muss einfach nur – es war so dumm, klar und so banal – ein Buch schreiben, das ich selbst lesen würde,“ sagt Penny der [New York Times](#) im Mai 2018. Sie stand auf, ging hinunter in die Küche und zeichnete eine erste Skizze des Romanschauplatzes „Three Pines“.

„Ich erschuf eine Stadt, in der ich leben wollte, Charaktere, mit denen ich befreundet sein wollte, einen Hauptcharakter, den ich heiraten wollte.“ Die Romanfigur Armand Gamache ähnelt ihrem Ehemann Michael Whitehead, den sie mit Mitte 30 kennenlernte. Er gab ihr Kraft in dunklen Zeiten, in denen sie noch mit Alkoholismus und Selbstmordgedanken zu kämpfen hatte. In „A Trick of the Light“ (Bei Sonnenaufgang) schrieb sie über die Sucht und die damit verbundene Einsamkeit. Die beiden waren 22 Jahre lang ein Paar, bis Whitehead 2016 im Alter von 83 Jahren an Demenz starb.

Ihre literarische Karriere startete Louise Penny übrigens erst mit Mitte 40. Davor arbeitete sie 18 Jahre lang als Rundfunkjournalistin und Moderatorin bei der Canadian Broadcasting Corporation (CBC) in Toronto, Thunder Bay, Winnipeg, Québec und zuletzt in Montréal, bis sie ausschied, um sich dem Schreiben zu widmen. Für ihren ersten „Three Pines“-Roman fand sich im kanadisch-amerikanischen Raum kein Verleger. 2005 veröffentlichte ein Londoner Verlag ihren ersten Roman „Still Life“. Mit großem Erfolg: „Das Dorf in den roten Wäldern“ erhielt etliche Literaturpreise, unter anderem den New Blood Dagger der britischen Crime Writers' Association (CWA) als bester Erstlingsroman. Heute begeistern Pennys Bücher nicht nur die Literaturszene, sie kommen auch beim Publikum an. Regelmäßig landen sie in den USA auf Platz 1 der New-York-Times-Bestsellerliste. In 25 Sprachen wurden Louise Pennys Romane bislang übersetzt. 17 Romane der Reihe sind bisher erschienen, davon zehn auf Deutsch. Im September 2021 erscheint „Der vermisste Weihnachtsgast“ im Kampa Verlag.

Hier kommen Reise-Ideen zu den Schauplätzen von Louise Pennys Kriminalromanen: Von Sutton bis Québec City

Wer den Ehrgeiz hat, möglichst viele Krimischauplätze in Louise Pennys Romanen zu entdecken, sollte etwas Zeit mitbringen. Mit Zug, Auto oder der Fähre geht es kreuz und quer durch Québec, von den Eastern Townships bis zu Städten am Sankt-Lorenz-Strom oder der Anticosti-Insel westlich von Neufundland. Genießer können sich auch auf die Kernroute von „Three-Pines“ konzentrieren, mit ihren vielen Dreh- und Angelpunkten rund um die [Eastern Townships](#).

1. Ein spektakulärer Roadtrip entlang des Sankt-Lorenz-Stroms:

Charlevoix, Baie-Saint-Paul, Old Québec

Wildnis, eindrucksvolle Naturschauspiele und charmante Provinzstädtchen

„Von der Bar aus konnte Gamache den mächtigen Strom hinauf und hinunter sehen, so weit, dass sich der Blick in die Vergangenheit öffnete. Von hier konnte er vierhundert Jahre in der Geschichte zurückblicken. Die Schiffe, die, erstaunlich klein und zerbrechlich, vom Atlantik hereinkamen und an der engsten Stelle vor Anker gingen. Kebek. Ein Algonkinwort. Wo sich der Fluss verengt.“

(Aus: „Heimliche Fährten“)

Das Ufer des mächtigen Sankt-Lorenz-Stroms ist landschaftlich abwechslungsreich. Der drittgrößte Fluss Nordamerikas ist nicht nur schön anzuschauen, er fungiert auch als einzigartige Wasserstraße für den Gütertransport. Große Umschlagshäfen, beispielweise für Getreide, gibt es in Québec und Montréal. Auf zweihundertachtzig Kilometern Länge kann man dem mächtigen Strom auch auf Asphalt folgen, und zwar auf dem historischen „[Chemin du Roy](#)“, dem Königsweg, der Montréal und Québec City verbindet.

Kochkunst und kurvige Küstenstraßen

„Was einmal eine lebensfeindliche Öde gewesen war, verwandelte sich in eine Brutstätte, einen Schmelztiegel des Lebens. So vielfältig, so verschiedenartig, dass ein auf der Welt einzigartiges Ökosystem entstand. Tümmeler, Seehunde, Blauwale. Männer. Frauen. Kinder. Alle zog es hierher. Alle ließen sich hier nieder. Im Krater. In Charlevoix.“

(Aus: „Wo die Spuren aufhören“)

In Charlevoix, am Nordufer des Sankt-Lorenz-Stroms reicht die Bergkette der Laurentides bis ans Flussufer heran. Das erste besiedelte UNESCO-Biosphärenreservat der Welt ist eine Schönheit voller Fjorde, Buchten und Berge und nach dem französischen Entdecker François-Xavier de Charlevoix benannt, der im 18. Jahrhundert erstmals dorthin gereist ist. Dramatische Ausblicke auf den Fluss erleben Entdecker bei einer Fahrt auf der „[Route du Fleuve](#)“, einer gebirgigen Küstenstraße. Zwischen Baie-Saint-Paul und Tadoussac können zahlreiche Ateliers und Galerien vieler Künstler besucht werden. Die Maler schwören auf das helle Licht von Charlevoix, das der große Strom an seinen Ufern reflektiert. Regionale und nachhaltige Kochkunst gibt es entlang der „[Route des Saveurs de Charlevoix](#)“. Cidre aus Äpfeln, Birnen oder Pflaumen, saisonales Bier der Mikrobrasserie Charlevoix oder die Produkte der heimischen Biobauern würden Inspector Gamache sicher vortrefflich munden.

<https://www.tourisme-charlevoix.com/en/>

Québec/ Vieux-Québec: Flanieren in einer „kultivierten Stadt“ mit Herz

„Wieder einmal staunte Gamache über die Schönheit dieser alten Stadt mit ihren engen, verwinkelten Gassen, den Steinhäusern, den Blechdächern, auf denen sich der Schnee türmte. Es war, als befände man sich in einer alten europäischen Stadt. Doch Québec City war mehr als ein attraktiver Anachronismus, ein hübscher Themenpark. Es war ein lebendiger, pulsierender Zufluchtsort, eine kultivierte Stadt, die viele Male den Besitzer gewechselt, aber nie ihr Herz verloren hatte.“

(Aus: „Heimliche Fährten“)

Die Wiege der französischen Zivilisation in Nordamerika ist Québecks Stadtteil „Old Québec“ (Vieux-Québec). Der europäische Einfluss ist an jeder Ecke zu spüren: In der Architektur, beim Essen und dem so typischen Charme des Viertels. In Louise Pennys Roman „Bury Your Dead“ (Heimliche Fährten) spielen mehrere Orte der Stadt eine zentrale Rolle. Den Keller der Literary and Historical Society of Québec, der einzigen englischen Bibliothek Québec Citys, nutzt Penny als Kulisse für einen Mord. Ein durchaus passender Schauplatz, bedenkt man, dass das Untergeschoss einst das erste Gefängnis der Stadt beherbergte. Einen Abstecher wert sind auch hübsche Restaurants und Cafés, die im Roman unter ihrem richtigen Namen vorkommen, etwa das [Le Petit Coin Latin](#), das Café Temporal oder das [Aux Anciens Canadiens](#). Wer tiefer in die Schauplätze des Romans eintauchen möchte, kann „Three Pines“-Sehenswürdigkeiten und andere Highlights der Stadt auch bei einer geführten [Bury-Your-Dead-Tour](#) entdecken.

<https://de-keepexploring.canada.travel/things-to-do/walking-tour-quebecs-old-city>

Anticosti Island: Im üppigen Urwald Québecks

„Die Luft war kühler als in Baie-Saint-Paul. Frischer. Der über dem Wald hängende Nebel kroch auf den Fluss hinaus, sodass die Grenzen zwischen Land, Wasser und Luft verschwammen. Es war, als wären sie auf dem Weg in die Vergangenheit. Ein Urwald, so üppig und grün und unberührt, dass er im Zeitalter von Raumfahrt, Handys und Botox unmöglich existieren konnte. Die einzigen Hinweise, dass hier Menschen lebten, waren ein Leuchtturm und eine Reihe bunter Holzhäuser entlang der Küste.“

(Aus: „Wo die Spuren aufhören“)

Ein absoluter Geheimtipp für alle Naturliebhaber und Individualtouristen ist die Insel Anticosti. Nur rund 250 Menschen leben auf der 217 Kilometer langen, zauberhaften Insel, die direkt vor dem Sankt-Lorenz-Strom liegt. Besucher können dort dramatische Küstenzüge, Schiffswracks, einen spektakulären Wasserfall und eine vielseitige Fauna entdecken.

<https://kanadastisch.de/geheimtipp-anticosti-island/>

Montréal: Streifzug durch eine moderne Kulturmetropole

„Auf der anderen Flussseite hatte sich mittlerweile die Skyline von Montréal in den Vordergrund geschoben. Mitten in der Stadt erhob sich der Mont Royal. Das große Kreuz auf der Kuppe war im Moment nicht zu sehen, aber jeden Abend erstrahlte es, wenn es wie ein Leuchtturm für die Einwohner der Stadt leuchtete, die nicht mehr an die Kirche glaubten, aber an Familie und Freunde, Kultur und Menschlichkeit“

(Aus: „Bei Sonnenaufgang“)

Auch die Kulturmetropole Montréal spielt eine Rolle in Pennys Büchern. Die zweitgrößte Stadt Kanadas liegt auf der Île de Montréal im Sankt-Lorenz-Strom. Sehenswert ist zum Beispiel die fast sechs Kilometer

lange Champlain Bridge, die hoch über dem Strom liegt, die Ortschaften der Eastern Townships mit Montréal verbindet.

<https://de-keepexploring.canada.travel/things-to-do/5-ways-experience-st-lawrence-river>

2. Eine Rundtour durch die Eastern Townships: Herrliche Getaways am See, köstlicher Käse und charmante Buchhandlungen

„Das Haus überblickte das gesamte Tal. Gamache sah den Fluss Bella, der sich durch das Dorf schlängelte und hinter dem nächsten Hügel verschwand, um weiter in das angrenzende Tal zu fließen. Das Laub der Bäume auf der Hügelkuppel hatte sich zu verfärben begonnen. Hier oben war es bereits Herbst. Schon bald würden sich die Rot- und Braun- und Orangetöne über die Hänge ausbreiten, bis der gesamte Wald in Flammen stand.“

(Aus: Wenn die Blätter sich rot färben“)

Die Eastern Townships sind eine Ansammlung mehrerer kleiner Städte, Ortschaften und Dörfer – alle mitten in der Natur im südöstlichen Teil Québecs gelegen. Hier bauen sich die Städter Sommerhäuser, mieten kleine Hütten oder übernachten in einem der vielen Bed & Breakfast. Es erinnert ein bisschen an Neuengland – allerdings mit einem Hauch von Frankreich. In dieser Region gibt es viele sehr besondere Orte, die in den Romanen von Louise Penny eine Rolle spielen.

North Hatley: Übernachten im eleganten Manoir Hovey

Idyllisch am Ufer des Massawippi-Sees liegt dieses romantisch-historische Herrenhaus, 1898 erbaut, in dem auch schon Hollywoodstars wie Nicole Kidman oder Anthony Hopkins übernachteten. Louise Penny entdeckte es 1987, kurz nach ihrem Umzug nach Québec. „Im Laufe der Jahre haben wir hier wahrscheinlich in jedem Zimmer übernachtet“, sagt Penny dem [Las Vegas Review Journal](#) im August 2012. „Ich habe mein Herz (daran) verloren“. Tagsüber erkundete das Pärchen die Eastern Townships, während sie abends den Sonnenuntergang über dem See genossen und sich dabei vorstellten, wie Gamache und seine Frau dort jedes Jubiläum feierten oder ein Mord im Garten geschah. In „The Murder Stone“ (dt. Lange Schatten) kommt die Unterkunft [Manoir Hovey](#) als elegantes Manor Bellechasse vor. Sehenswert ist auch das rund drei Kilometer entfernte North Hatley mit seinen gut erhaltenen historischen Gebäuden an der Spitze des Sees, das als eines der 38 schönsten Dörfer Québecs gilt.

Sutton: Der beste Käse aus der Québécoise Region

Einen Ausflug lohnt auch das charmante Sutton mit seinen liebenswerten Gästehäusern wie der [Auberge Sutton Brouerie](#) oder dem [Vert le Mont Bed & Breakfast](#). Über 500 Käsesorten gibt es im [La Rumeur Affamée](#). Der Gemischtwarenladen, der auch hausgemachte Baguettes und andere kulinarische Köstlichkeiten im Sortiment hat, befindet sich in einem alten Backsteingebäude aus den 1860-er Jahren und gilt als eines der besten Käsegeschäfte Québecs. In mehreren von Pennys Büchern taucht er als Sarahs Boulangerie auf, darunter in „The Cruellest Month“ (Das verlassene Haus). Wie an anderen Orten mit Bezug zur Kriminalserie klebt an der Tür ein Aufkleber mit der Aufschrift "Three Pines welcome".

Abtei Saint-Benoît-du-Lac: Gregorianische Gesänge und hausgemachter Apfelwein

Östlich von Knowlton betreiben Benediktinermönche eine Apfelplantage und eine Käserei mit Blick auf den See Memphremagog. Es lohnt sich, in der [Abtei Saint-Benoît-du-Lac](#) den preisgekrönten Bleu Bénédictin, einen weichen Blauschimmelkäse, und den hausgemachten Apfelwein zu probieren. In der Kapelle können Besucher gregorianischen Gesängen lauschen. In Pennys Roman „The Beautiful Mystery“

(Unter dem Ahorn) ist es ein eher grausiger Schauplatz; in der fiktiven Abtei Saint-Gilbert-Entre-les-Loups wird ein Mönch mit einem Türklopfer erschlagen.

Knowlton: Im Herzen von „Three Pines“

Das Epizentrum vieler Inspector Gamache-Bücher ist die fiktive „Three Pines“-Version von Knowlton im wirklichen Leben eine hübsche kleine Stadt, die vom Coldbrook-Fluss geteilt wird. Sehenswert ist die Buchhandlung „[Brome Lake Books](#)“ mit gemütlichen Lesecken, die in „How the Light gets in“ (Der vermisste Weihnachtsgast) beschrieben wird. Sie gehört Lucy Hoblyn und Danny McAuley, langjährigen Freunden der Schriftstellerin, die seit 2007 Buchvorstellungen organisieren und eine „Three-Pines“-Karte mit Sehenswürdigkeiten in der Umgebung veröffentlicht haben. Wer sich für die kulinarischen Spezialitäten im Ort interessiert, ist im historischen Bistro Le Relais der [Auberge Knowlton](#) an der richtigen Adresse; hier gibt es unter anderem Ente an Ahornzuckerpastete mit Karamellsauce. Das Lokal erinnert an das Bistro in „A Brutal Telling“ (Wenn die Blätter sich rot färben). Ebenfalls in Knowlton befindet sich das [Brome County Historical Society Museum](#). 1897 gegründet, verwahrt es das Erbe des historischen Brome County. All diese Orte können auch auf [organisierten Touren](#) entdeckt werden. „Die Leute sind so leidenschaftlich, als wären sie auf Pilgerreise“, sagt Daniele Viau, der die Führungen organisiert.

<https://www.easterntownships.org/tourist-routes/12/three-pines-inspirations-map-louise-penny>

Weitere Story Ideas zu Romanen kanadischer Autoren sowie Destinationen in Kanada:

www.kanada-presse.de

Kostenloses Bildmaterial zu den Story Ideas gibt's hier:

<https://www.brandcanadalibrary.ca>

oder bei kirsten@destination-office.de

Über Destination Canada

Destination Canada ist das offizielle kanadische Marketing-Unternehmen für den Tourismus in Kanada. Unser Ziel ist es, die Entscheider der kanadischen Tourismusbranche durch fundierte Marktforschung und Strategie sowie überzeugendes Storytelling zu vereinen und gemeinsam die Welt zu inspirieren, Kanada zu entdecken. Gemeinsam mit unseren Partnern vermarkten wir Kanada in zehn Ländern weltweit.

Besuchen Sie uns auf Facebook, verfolgen Sie das Neueste von uns auf Twitter oder abonnieren Sie unseren YouTube-Kanal. Weitere Informationen warten auf Sie unter www.destinationcanada.com

Pressekontakt:

Destination Canada

proudly [re]presented by

The Destination Office

KIRSTEN BUNGART

SENIOR PUBLICIST/ MANAGER PR & MEDIA

Lindener Str. 128, D-44879 Bochum, Germany

Phone: +49 (0) 234 324 980 75, Fax: +49 (0) 234 324 980 79

kirsten@destination-office.de, www.kanada-presse.de, www.keepexploring.de

Find us on Facebook: www.facebook.com/entdeckekanada

Follow us on Twitter: www.twitter.com/entdeckekanada

Canada Videos on YouTube: www.youtube.com/entdeckeKanada

Canada on Pinterest: www.pinterest.com/ExploreCanada

Explore Canada on Instagram: www.instagram.com/explorecanada

Use #ExploreCanada in all channels, and we'll share our favorites with our followers.